



Der »Compact with Africa« habe großes Potenzial, um mehr und bessere Arbeitsplätze für alle Ghanaer zu schaffen, so Henry Kerali, Regionaldirektor der Weltbank für Ghana, Liberia und Sierra Leone.



»Dar Deutsch-Ghanaische Investors-Forum ist ein Meilenstein zur Förderung des Dialogs,« so Karsten Fülster, Country Manager der IFC für Deutschland, Österreich und die Schweiz.



Bundeskanzlerin Angela Merkel, Weltbankchef Jim Yong Kim und Hans Peter Lankes, Vice President der IFC betonten die Vorreiterrolle Ghanas bei der Umsetzung von Reformen.



Innovative Vernetzung über Kontingrenzen hinweg: In Echtzeit via Internet und Videotechnologie verbunden, diskutierten Vertreter von VW, Scania und Bosch in Südafrika und Accra mit den Panelteilnehmern in Berlin über die Chancen für den Aufbau einer Automobilbranche in Ghana.

GERMANY GHANA INVESTORS FORUM

Ghanas Weg aus der Entwicklungshilfe

Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessern, Arbeitsplätze schaffen und Wirtschaftswachstum nachhaltig fördern – das ist das Ziel der »G20 Compact with Africa Initiative«. Auf dem ersten Germany Ghana Investors Forum diskutierten hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft beider Länder über die Chancen und Herausforderungen für die Entwicklungen in Automobilindustrie, Landwirtschaft und Tech-Branche.

»Afrika ist innovativ. Afrika hat Zukunftsmärkte und große Entwicklungschancen«, eröffnete Kanzlerin Angela Merkel ihre Videobotschaft auf dem Deutsch-Ghanaischen Investorenforum. Ghana beeindruckte mit einer regen Start-up-Szene und einer beachtlichen Wirtschaftsdynamik. Diese Dynamik als Handels-, Investitions- und Reformpartner zu unterstützen sei das erklärte Ziel der deutschen Regierung. »Ein prosperierendes Afrika ist un-

erlässlich, um das Ziel von weltweitem nachhaltigem Wachstum und Stabilität zu erreichen«, ergänzte Finanzminister Scholz – ebenfalls per Videobotschaft.

Afrika, das neue Asien?

Ausgerichtet von der International Finance Corporation (IFC), einem Unternehmen der Weltbankgruppe für die Finanzierung des Privatsektors, ist das Forum eine echte Premiere. Zum ersten Mal wurden im Rahmen des »Compact with Africa«, der unter der deutschen G20-Präsidentschaft initiiert wurde, Politiker, Wirtschaftsvertreter und Experten beider Länder kontinentübergreifend zusammengebracht. In Echtzeit via Internet verbunden, diskutierten die Teilnehmer in Berlin, Accra und Johannesburg, wie Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessert werden können, um Wachstum und Beschäftigung in Ghana zu fördern. Eine innovative Herangehensweise, die »Zeit und Kosten spare, um

einen effektiven Dialog aufzubauen«, so Karsten Fülster, Country Manager der IFC für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Ghanas Präsident Akufo-Addo lobte die Initiative der Kanzlerin und betonte die Parallelen zu seiner Vision eines »Ghana beyond aid« – einem starken Ghana, jenseits der Hilfsbedürftigkeit. Diverse Reformen seien bereits umgesetzt oder in der Vorbereitung, um Ghana zum unternehmensfreundlichsten Umfeld in West-Afrika zu machen, so Akufo-Addo. »Ghana ist Vorreiter mit vielen Reformen, von der Modernisierung des Unternehmensrechts bis Reduzierung der Staatsverschuldung, betonte Weltbank-Präsident Jim Yong Kim. Der Erfolg der bisherigen Anstrengungen. Der ghanaische Finanzminister Ofori-Atta unterstrich die Resultate mit eindrucksvollen Zahlen: Lag das Wirtschaftswachstum 2016 noch bei 3,7 Prozent, stieg es 2017 auf 8,5 Prozent. Die Inflationsrate sank im selben Zeitraum von 15,4 Prozent auf 9,9

Prozent. Politische Stabilität, Rechtssicherheit, eine florierende Fintech-Szene, die wachsende Mittelschicht und eine junge urbane Bevölkerung böten große Potenziale für weiteres Wachstum, so der Finanzminister.

In einer anschließenden Paneldiskussion diskutierten Vertreter von VW, Bosch, Scania und der ghanaische Handelsminister Ahomka-Lindsay über Chancen und Herausforderungen für die Autoindustrie in Ghana. Das Marktpotenzial Westafrikas mit seinen 450 Millionen Einwohnern stehe für ihn außer Frage, so Thomas Schäfer, Leiter der Volkswagen Sub-Sahara-Region. Der Konzern, der seit Mitte der 1950er-Jahre in Südafrika aktiv ist, hat unlängst sein Engagement in Afrika ausgeweitet. Nach Kenia und Ruanda sollen künftig auch in Nigeria und Ghana Montagewerke entstehen. Allein in Ghana bestünde mittelfristig ein Bedarf für 300.000 Autos, rund drei Millionen in Westafrika, so Schäfer. Um eine tragfähige Autoindustrie in Afrika aufzubauen,

müsse die regionale Integration vorangetrieben werden – also freier Handel zwischen afrikanischen Staaten auf den Weg gebracht werden, plädierte Fredrik Morsing, Managing Director Scania West Africa. Nötig sei auch ein politisch gesteuerter Kurswechsel weg von Gebrauchtwagen, die in Afrika bislang neun von zehn verkauften Autos ausmachen: »Afrika darf nicht zum Dumpingmarkt werden für verkehrsunwürdige und umweltschädliche Autos aus dem Rest der Welt«, so Morsing. Bislang könnten sich viele Menschen in Ghana einen Neuwagen schlicht nicht leisten, problematisierte Handelsminister Ahomka-Lindsay. Deshalb arbeite seine Regierung an einer Absenkung der hohen Zinsen für Privatkredite.

Den Mittelstand abholen

Große Konzerne hätten die Marktpotenziale Afrikas zwar bereits entdeckt, so Hans Peter Lankes, Vice President der

IFC. Doch kleine oder mittelständische Unternehmen seien sich der Chancen nicht bewusst und schrecken vor möglichem Durchbruch nicht höher als in Ost-Asien. Aufgabe der IFC sei es entsprechend, kleine und mittelständische Unternehmen auch mit bereits bestehenden Instrumenten zur Risikoabsicherung, etwa wie MIGA sei anbieten, bekannt zu machen. Als momentane Investitionshemmnisse nannte Lankes etwa hohe Stromkosten und eine mangelnde Abdeckung in Ghana. Ein Problem, das mittelfristig behoben werden könnte, stellte Günter Nooko, der Afrikabeauftragte der Bundeskanzlerin, in Aussicht. So unterstützt Deutschland Ghana beim Ausbau erneuerbarer Energien mit 100 Millionen Euro. Auch der Dialog zwischen der deutschen und ghanaischen Tech-Szene sei auf dem Weg. Die Digitalkonferenz republica wird im Dezember in Accra und damit erstmals auch in Afrika stattfinden.

Veranstalter:



Konzept & Realisierung:



MALEKI CORPORATE GROUP